



Dr. Jörn KOBES, Frankfurt:

FELIX BÖLTE UND SEINE GRIECHENLANDREISEN



F. Bölte, re. sitzend, im Garten des DAI in Athen, März 1904.

Felix Bölte (1863–1943), gebürtig aus dem mecklenburgischen Grevesmühlen, war nach einem Studium in Bonn seit 1887 am Städtischen Gymnasium in Frankfurt Lehrer für Englisch, Latein, Griechisch, Deutsch und Geschichte, dann seit 1892 am Reformgymnasium Goethe-Gymnasium unter der Leitung des (älteren) Karl Reinhardt. Daneben, und dies vor allem im ausgehenden Kaiserreich und nach dem 1. Weltkrieg, unterrichtete er als Privatdozent an der Frankfurter Universität Klassische Philologie.

Hier gelang es ihm durch seine Reiseerfahrungen und Publikationstätigkeit, das bis dahin neue Fach der »Historischen Geographie« der studierenden Öffentlichkeit vorzustellen. Das Material für einen solchen Unterricht konnte Bölte auf zwei Reisen ins Königreich Griechenland und das Osmanische Reich (1903/1904 und 1909) sammeln. Seine Eindrücke dokumentierte er in seinen Reisekladden und ca. 1400 eigenständig hergestellten Photographien, die Basis eines Forschungsprojektes an der Frankfurter Universität sind. Dieses Material wird heute vorgestellt.

Mittwoch, den 28. JUNI 2006 – Beginn 19.30 Uhr
Alte Universität, Mertonstraße 17 (Bockenheimer Warte), Hörsaal B

Gäste willkommen!